



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LXXVIII. Der Stadtrath zu Beeskow ertheilt der Schützengesellschaft gewisse Zugeständnisse für die Feier des Gottesdienstes an ihrem Altare, am 11. Februar 1448.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

hundert, darnach In den drey vnde vierzigsten Jare, am dage der hochwerdigen eyllsthuind Jungfrowen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 238.

**LXXVIII. Der Stadtrath zu Beeskow ertheilt der Schützengesellschaft gewisse Zugeständnisse für die Feier des Gottesdienstes an ihrem Altare, am 11. Februar 1448.**

Wier Burgermeister vnde Rathmanne zu befskow Bokennen — Das wir — vnfern schutzen zu befskow vnde irer gefelchaft — vorheiffen haben — zugestanden vnde vorjaet vnfir kirchin monstrancia zu irem alter alle dunnrstage zu habin vnd awfsczutragin den allir heiligstin vnfers hern Gotis lichnam jn ewigen czitlichin czitin, So sy des denne alle Dunnrstage nach Inhaldin ires altaris confirmacionen gewonheit habin, die en denn so vnfir Custer alle dunnrstage reichen sal —. Eforder mer, so habin wir en zugestanden — daz sy Jerlichen eyns in dem Jare vmme sunte michilstag Gote deme almechtigin zu eynem ewigin lobe Vnde awfs irer gefelchaft den abegesturbin iren zelen vnde ouch den noch lebenden kegin gote dem heren zu hulffe vnd zu troste mit vilgen uff den abind vnde dornach den tagk mit Selmessen Singen vnde begeen mogin lassin mit reddelicher awfsrichtunge — vnd sullin dem Custer vom lewthin zur vilgen drittehalbin gr. gebin. Vnde das ouch vnfir gotishawfs vnde kirche keine hinderunge neme, nochte schadin, hirum waz en von guten lewthin zu fulchim bogengnißs vnde andern nucczin ires alters adder zu irer gefelchaft bescheiden wirt, Is sy an gelde, an pallen dorezu, an wachse obir bedurffin uff ire krone, an cleiden edder woran das fey, zu besserunge ires alters, das sullin sy nicht behalden, sunder zu gute vnferm gotishawfs vnde kirchin zu stein, gebin vnd volgin lassin —. — Ouch als sy denn in gewonheit haben, wenn man gotis lichnam awfs vnde jntreget, mit kerczen vorzugehene, die sullin vnde wollin sy, wenn so der noth ist, selbir gewyn vnde haldin. Ouch habin wir en zugegebin vnde wollin bestellin, daz on vnfir Custer zu irer messe alle Dunnrstage uff vnfirm worke singin sal, sunder alleine, das sy eynen blefer dorezu schigken vnde deme lonen sullin. — Gegebin nach gotis geborth virczenhundert jar, jn deme acht vnd virczigsten Jare, am Sontage Inuocavit jn der fasten.

Original-Urfunde Nr. 45. im Stadtarchive.